

Ideal – „junge Hüpfer“ und „alte Hasen“

Erfahrung trifft Neugierde | Abschlussveranstaltung des vom Jobcenter geförderten Pilotprojekts „Alt und Jung in Schwung“

Lichtenfels – Es ist viel, was junge Berufsanfänger von „alten Hasen“ lernen können, sagt der 18-Jährige. Beispielsweise bestimmte handwerkliche Fähigkeiten, die im hochelektronischen Zeitalter fast schon ausgestorben sind, Pflichtbewusstsein, Loyalität, Teamfähigkeit und Sauberkeit. Im Gegenzug können auch Ältere von Jungen lernen, ergänzt ein 57-Jähriger. „Die Jungen können einem am Computer viel beibringen und zeigen.“ Außerdem wirken jugendliche Neugier, Optimismus und gute Laune ansteckend. Das sind nur zwei Stimmen von Teilnehmern eines vom Jobcenter Lichtenfels geförderten Pilotprojekts bei dem ältere und jüngere Arbeitssuchende ein Team bildeten, um sich gemeinsam fit für den Arbeitsmarkt zu machen.

An der Abschlussveranstaltung am Mittwochnachmittag in der Werkzeughalle des Bildungsträgers P&S in Lichtenfels nahmen neben Vertretern von Arbeitsagenturen und Jobcentern, des Vereins „50plus in Oberfranken“, der IHK Coburg auch die Projektteilnehmer selbst teil.

Der Grundgedanke des Projekts „Alt und Jung in Schwung“ war der Umstand, dass auch in den Betrieben altersgemischte Teams miteinander arbeiten, berichtete Bettina Langbein, Geschäftsstellenleiterin von P&S Lichtenfels. Das Ziel war die Eingliederung älterer arbeitsloser Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen sowie jugendlicher und junger Erwachsener in Ausbildung oder Arbeit. Im März dieses Jahres starteten 24 Teilnehmer. Jeweils



Jede Generation hat ihre Stärke, von der die andere profitieren kann, wie Stephanie Mäurer und Lutz Hasenclever beweisen.

Fotos: gst

ein Dutzend Frauen und Männer im Alter bis zu 25 Jahren und die gleiche Anzahl aus der Beschäftigungsinitiative 50plus in Oberfranken. Als weitgehend selbst organisierte Tandems sollten sie voneinander und miteinander lernen. Unter Anleitung sachkundiger Trainer wurde im Rahmen eines fiktiven Autobetriebs ein Fahrzeug wieder hergerichtet und fahrtüchtig gemacht. Dabei konnten die Teilnehmer berufsbezogene Erfahrungen im kaufmännisch-verwaltenden und im gewerblich-technischen Bereich sammeln und Fachtheorie und Fachpraxis meistern.

An der siebenmonatigen

Maßnahme nahmen insgesamt 48 Frauen und Männer teil. Sieben brachen aus unterschiedlichen Gründen die Weiterbildung ab. Von den regulären 41 Teilnehmern konnten 18 in Ausbildung oder Arbeit vermittelt werden. Darunter 16 junge Menschen unter 25 Jahren und zwei Teilnehmer aus dem Bereich „50plus in Oberfranken“. Doch damit endet das Projekt beileibe noch nicht. Jetzt beginnt die sechsmonatige Nachbetreuungsphase durch P&S, dem Verein „50plus in Oberfranken“ und dem Jobcenter Lichtenfels.

„Die Erfahrungen der Lebensälteren mit dem Drang der



In der Werkzeughalle von P&S in Lichtenfels fand die Abschlussveranstaltung der Maßnahme „Alt und Jung in Schwung“ statt.

Jugend zu kompensieren, das zeichne das Projekt aus“, würdigte Ralf Holtzwardt, Geschäftsführer Grundsicherung der Regionaldirektion der Agentur für Arbeit Bayern. Lebenserfahrung könne nicht hoch genug eingeschätzt werden. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels gewinne die Frage, wie das Wissen von einer Generation auf die nächste transportiert werden könne, immer mehr an Bedeutung.

Martin Weiland, Referatsleiter im Bundesministerium für Arbeit und Soziales würdigte die Initiative 50plus. Er sprach sich, wie schon sein Vorredner, dafür aus, in den Bemühungen um die Vermittlung in Ausbildung und Arbeit nicht nachzulassen. Weiter gehe es in den nächsten Jahren verstärkt darum, dass Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen geholfen werde. Weitere Grußworte sprachen Hermann Tretter, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Coburg und der Hauptgeschäftsführer der IHK Coburg, Gerold Gebhardt. Das Modellprojekt sei auf jeden Fall nachahmenswert, betonte Gebhardt. Ein Lob erhielten auch die Teilnehmer, für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Inzwischen hat das Lichtenfelder Modellprojekt „Alt und Jung in Schwung“ Nachahmer gefunden. Darüber freut sich Rüdiger Schardt vom Jobcenter Lichtenfels, der auch als Paktkoordinator für den Verein „50plus in Oberfranken“ tätig ist. Auch für das Auto wurde bereits ein Verwendungszweck angedacht. Es soll als Vorweihnachtsgeschenk an eine soziale Einrichtung gehen. gst